



Das Gitarrenbuch für die Musikschule

Band **2**

INHALT

Kapitel 5	Das Picado	4
	VOR LANGER ZEIT – Melodie	6
	Picado-Thema für Malagueña	7
	MALAGUEÑA #2	7
	MELODIA TRISTE – Melodie	8
	Chromatik	9
	VALSE TZIGANE (Zigeunerwalzer) –Melodie	10
	Das pami-Arpeggio; KLEINES PRÄLUDIUM #2	11
	CASTILLO MORO – Begleitung	13
	TIEF IN SPANIEN #1 (Villancico)	14
	TIEF IN SPANIEN #2 (Rumba Gitana)	15
	Notenlese-Training: Tiefe Noten mit Hilfslinien	15
Kapitel 6	Dur- und Molltonleiter; Parallele Tonleitern	16
	GREEN ISLAND – Melodie	17
	Intervalle; Dreiklang und Akkordgriff	18
	Schlagtechnik: Der Handabschlag	20
	Rhythmusnotation; Griffwechsel – wichtige Tipps	21
	GREEN ISLAND – Begleitung mit E-Moll-Griff	22
	Parallele Dreiklänge	22
	GREEN ISLAND –Begleitung mit G-Dur-Griff	23
	Der Quintenzirkel: die Kreuzseite	24
	Harmonisches und Melodisches Moll	25
	Lage und Lagenwechsel; Tonleitervarianten A-Moll	26
	A-MOLL-WALZER – Melodie	27
	Septakkorde und E ⁷ -Griff	28
	A-MOLL-WALZER – Begleitung	29
	Die A-Dur-Tonleiter	29
	SPANISCHE ROMANZE – Melodie mit TAB	30
	Gleichnamige Tonleitern; Versetzungszeichen	32
	SPANISCHE ROMANZE – Melodie ohne TAB	33
	Stammtöne in hoher Lage; Vibrato	34
	CASTILLO MORO – Melodie	34
Kapitel 7	Die Synkope	36
	TOM DOOLEY – Melodie und Begleitung	37
	Pentatonische Tonleitern	38
	BAILECITO – Melodie	39
	Be-Töne; Enharmonische Verwechslung; Quintenzirkel Be-Seite	40
	D-Moll-Tonleiter rein und harmonisch	41
	OCHI CHORNYE – Melodie	42
	A ⁷ -, D-Moll- und G-Moll-Griff	43
	OCHI CHORNYE – Begleitung	44
	F-Dur-Tonleiter; Rumba-Rhythmus	45
	RUMBA CHIQUITA – Melodie	46
	Tritonus und Blues-Tonleiter	48
	Triolen; DOWN & DOWN (Abwärts-Blues)	49
	Aufschlags- und Abzugsbindung	50
	BINDUNGS-BLUES	50
	Akkordfunktionen und 12-taktiges Bluesschema	51
	Der Shuffle-Rhythmus	52
	SHUFFLING THE BLUES – Begleitung	53
Kapitel 8	6/8-Takt und pimami-Arpeggio	54
	KLEINES PRÄLUDIUM #3	55
	Sechzehntelnoten und Punktierter Rhythmus im 6/8-Takt	56
	MOLLY BLUE (Moll-Blues in A) – Begleitung	57
	KLEINES PRÄLUDIUM #4	58
	Neue Griffe: Aus Moll wird Dur	58
	Griffwechsel mit A ⁷ ; Spielanweisung „Da Capo al Coda“	59
	PRÄLUDIUM IN A	60
	Harmonieschema für PRÄLUDIUM IN A	62
	Die Hauptdreiklänge im Quintenzirkel	62
Anhang	Eigenschaften von Intervallen	63
	Begleitstimmen: TIEF IN SPANIEN	64
	Legato: Tipps & Übungen	65
	Fingerreihe für Fortgeschrittene	66
	Audio- und Video-Index	68

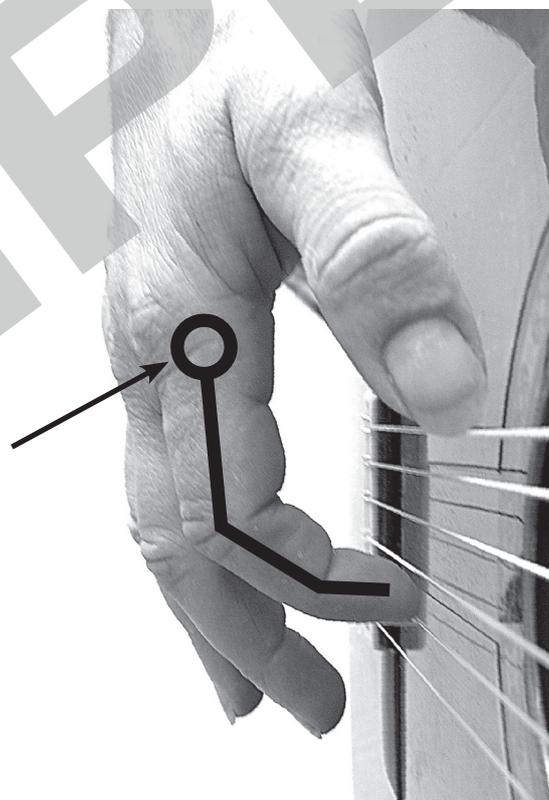
KAPITEL 5

- Picado
- Chromatik
- pami-Arpeggio

DAS PICADO

Bis jetzt hast du für das Melodiespiel immer den Daumen benutzt. Die zweite wichtige Melodietechnik ist besser für hohe Töne (vor allem auf der hohen e-Saite) und höheres Tempo geeignet. Auf Deutsch heißt diese Technik "angelegter Wechselschlag", weil dabei zwei Finger immer abwechselnd anschlagen und nach dem Anschlag an der jeweils tieferen Saite anlegen. Ich benutze jedoch lieber den kürzeren spanischen Namen Picado. Das Picado spielt man normalerweise mit i und m, andere Kombinationen (z.B. i und a) sind selten.

Grundgelenk = Drehpunkt



Achte auf die richtige Handstellung!

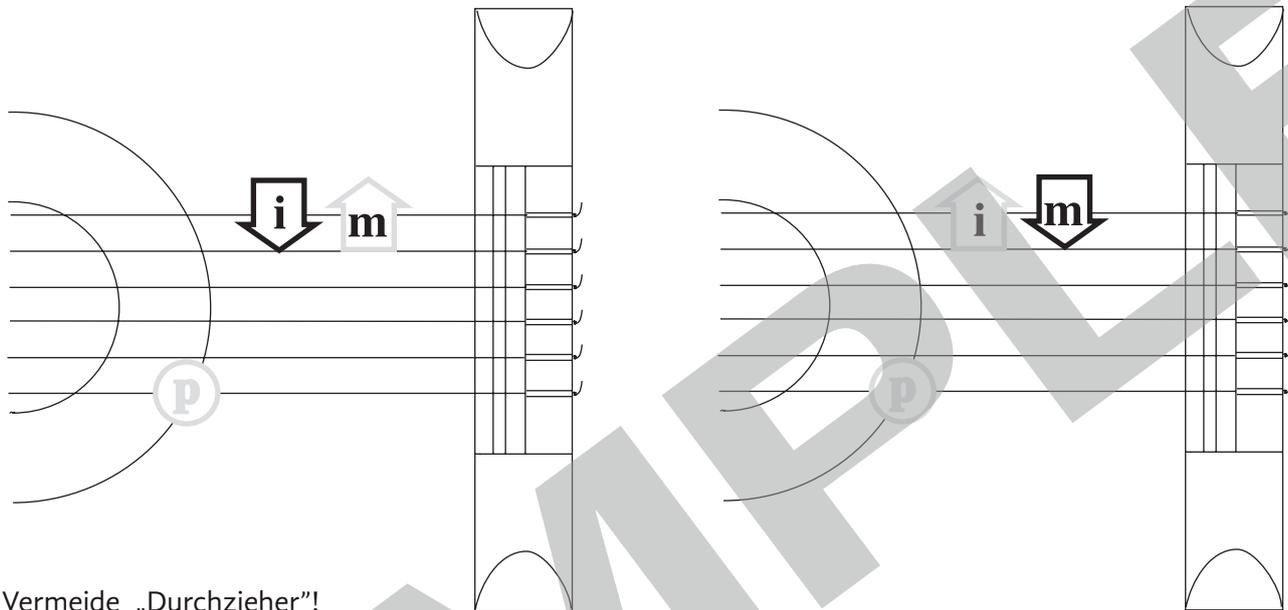
Das Handgelenk steht oberhalb der Saiten, die Handfläche steht parallel zur Decke, und der Daumen stützt sich auf der 6. Saite ab. Diese Stellung der Spielhand heißt Fingerstellung, im Gegensatz zur Daumenstellung, die du bis jetzt immer benutzt hast.

Beim Picado sind die Spielfinger i und m zwar gekrümmt, bewegen sich aber nur im Grundgelenk, siehe Bild. Die anderen Finger bleiben locker ausgestreckt – nicht „einrollen“! Der Daumen darf ausnahmsweise eingeknickt sein. Es liegt immer einer der beiden Spielfinger an einer Saite an.

Beim Wechsel auf die nächsttiefere Saite zieht das Handgelenk und der Unterarm mit nach oben, damit die Finger immer im gleichen Winkel anschlagen. Dabei verschiebt sich auch der Auflagepunkt des Unterarms auf dem Gitarrenkorpus.

So funktioniert das Picado:

Beim Anschlagen gehen i und m immer gleichzeitig und gleich schnell (!) aneinander vorbei.

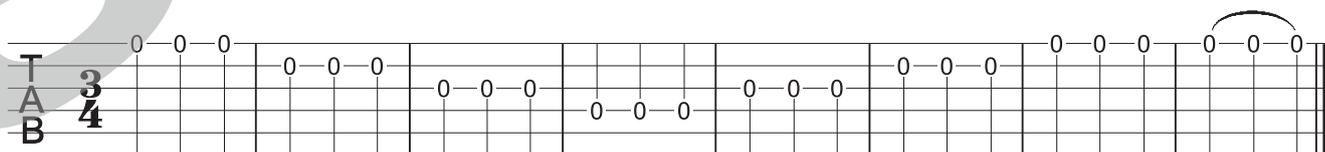


Vermeide „Durchzieher“!

Das wichtigste beim Picado ist: Die Finger wechseln sich immer ab, egal ob die Betonung, die Notenwerte oder die Saiten wechseln. „Durchzieher“ mit einem Finger von einer Saite zur nächsttieferen sieht man zwar ab und zu bei Bassisten, beim Picado auf der Gitarre sind sie jedoch tabu; anderenfalls kannst du niemals wirklich schnell und sauber spielen.

Picado-Grundübung

Die folgende Übung trainiert ein gleichmäßiges Picado bei Betonungs- und Saitenwechseln. Es ist egal mit welchem Finger du anfängst, Hauptsache die Finger wechseln sich durchgehend ab und die Betonung bleibt immer auf der „1“!



Kontrolliere dein Picado mit Hilfe der folgenden Merkliste:



1

- 1 Wechseln sich beide Finger immer ab, auch beim Wechsel zur tieferen Saite?
- 2 Ist der Rückkehrfinger genauso schnell wie der Anschlagsfinger?
- 3 Schlägt der Anschlagsfinger ohne vorher anzulegen aus der Luft?
- 4 Klingen die Töne sauber aneinander oder gibt es Lücken?

Mit den folgenden beiden Stücken im spanischen Stil trainierst du die tiefen Noten. Villancicos (sprich *Vijan-βi-kos*) sind ursprünglich Weihnachtslieder, es gibt sie aber inzwischen zu vielen festlichen Anlässen. Der A-Teil ist hier die Strophe, der B-Teil der Refrain. Bei gesungenen Villancicos stimmen alle mit in den Refrain ein.

neuer Ton:



TIEF IN SPANIEN #1

M.L.

Kapo II

Villancico

(Begleitstimme Seite 64)

A

E

F

E

Fine

B

Am

G

F

1.
E

2.
E

D.C. al Fine

Die Spielanweisung „D.C. al Fine“ bedeutet, dass das ganze Stück noch einmal gespielt wird, jedoch nur bis zum Fine („Ende“) – wenn nicht anders angegeben ohne Wiederholungen. Die Abfolge der Teile ist hier also AA-BB-A.

DREIKLANG A-C-E

A-MOLL-TONLEITER: **A** H **C** D **E** F G A
 1 2 3 4 5 6 7 1

E-MOLL-TONLEITER: **E** F# **G** A **H** C D E

DREIKLANG E-G-H

Dreiklang und Akkordgriff

Akkorde sind mehrere verschiedene Töne, die zugleich klingen – meist sind damit Dreiklänge oder deren Ableitungen gemeint. Dazu musst du auf dem Griffbrett meistens mehrere Töne gleichzeitig greifen – man spricht dann von einem Gitarren- oder Akkordgriff.

Der Akkordgriff lässt sich aus dem dazugehörigen Dreiklang ableiten: Falls der Ton der Leersaite nicht schon zum Dreiklang gehört, greift man den nächsthöheren Ton, der zum Dreiklang gehört. Für einen Griff über mehr als 3 Saiten muss man natürlich bestimmte Töne verdoppeln, weil ein Dreiklang ja nur 3 verschiedene Töne hat:

DREIKLANG
E-G-H

Em

DREIKLANG
A-C-E

Am

☞ Wie liegen die Intervalle beim Am-Griff?

Ergänze das Griffdiagramm mit verschiedenen Farben für Grundton, Terz und Quinte.

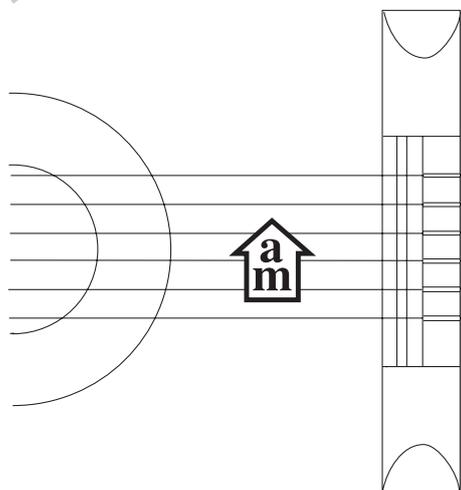
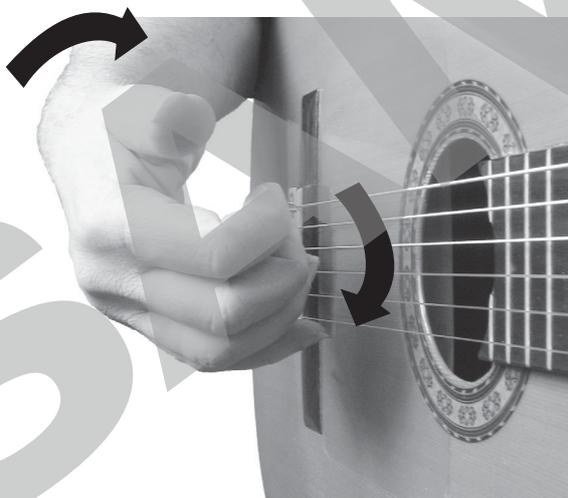
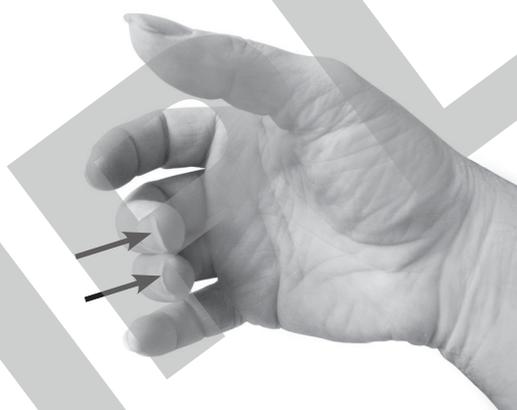
Akkordbegleitungen auf der Gitarre werden in den meisten Stilrichtungen als Arpeggios oder mit Schlagtechnik gespielt. Arpeggios kennst du schon einige, nun lernst du auch Schlagtechniken kennen. Schlagtechniken werden mit dem Daumen und verschiedenen Fingern der Spielhand ausgeführt. Eine der wichtigsten ist der Handabschlag:



3 Schlagtechnik: Der Handabschlag



Beim Handabschlag dreht sich zwar die ganze Hand zusammen mit dem Unterarm, die Saiten werden jedoch nur mit der Außenseite des Nagels von Mittel- und Ringfinger angeschlagen – je kleiner die Fläche, mit der du anschlägst, desto sauberer der Ton. Die anderen Finger und der Daumen sind weniger gekrümmt und stehen etwas ab, damit sie die Saiten nicht berühren.



So klingt der Handabschlag richtig:

- Schlage immer nur etwa 3 Saiten an, nicht alle!
- Berühre die Saiten nur leicht, ohne in den Zwischenraum zwischen Saiten und Decke einzutauchen.
- Der Unterarm macht eine Drehbewegung auf der Stelle – bewege ihn möglichst wenig auf und ab!
- Führe jeden Schlag so schnell wie möglich aus, so dass alle angeschlagenen Saiten zugleich klingen. ACHTUNG: Mit „schnell“ ist hier die Anschlagsgeschwindigkeit gemeint, nicht das Spieltempo! Das Spieltempo wird durch den *zeitlichen Abstand* der Anschläge bestimmt.
- Versuche den Handabschlag leise zu spielen, damit die Lautstärke im richtigen Verhältnis zu Einzelnoten (z.B. Bass mit dem Daumen) bleibt und die Melodiestimme nicht übertönt wird!

Die Rhythmusnotation

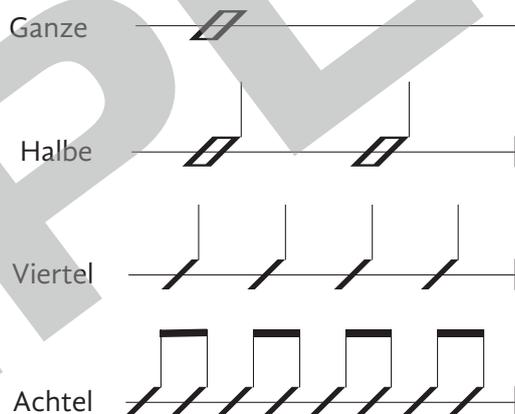
Werden verschiedene Töne gleichzeitig angeschlagen – wie zum Beispiel beim Handabschlag – stehen sie in Noten und Tabulatur übereinander. Es braucht deshalb viel Übung, um ausnotierte Akkorde vom Blatt zu spielen. In vielen populären Stilrichtungen außerhalb der Klassik wird deshalb eine vereinfachte Rhythmusnotation zusammen mit dem Akkordsymbol und eventuell Griffbildern verwendet.

In der Rhythmusnotation werden Akkorde vereinfacht mit einem rautenförmigen Notenkopf geschrieben. Dieser Notenkopf steht für den ganzen Akkord. Welche Noten gespielt werden sollen, sieht man am Akkordsymbol und am Griffbild. Steht nur das Akkordsymbol, musst du selbst entscheiden, welche Variante des Akkordes gespielt wird.

Die Notenwerte sehen so aus:

Nach der Anschlagsrichtung unterscheidet man Abschlag und Aufschlag:

- ↑ Abschlag
(= in Richtung hohe Saiten)
- ↓ Aufschlag
(= in Richtung tiefe Saiten)

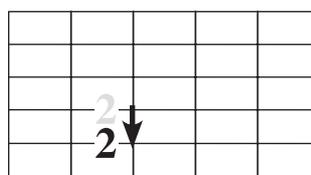


Achtung: Griffwechsel - wichtige Tipps!

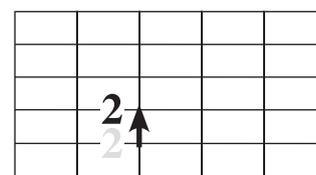
Beim Spielen mit Akkorden ist es enorm wichtig, nicht nur die einzelnen Griffe zu beherrschen, sondern auch die Akkordwechsel: Es gibt kaum etwas Unmusikalischeres, als für einen Akkordwechsel das Metrum anzuhalten und den Zuhörer warten zu lassen, bis der nächste Griff gesetzt ist! Deshalb findest du in dieser Buchreihe nicht nur Akkordgriffe, sondern auch genaue Anleitungen und Griffbilder zu den Wechseln.

Ideal ist natürlich, wenn alle Greiffinger gleichzeitig wechseln. Dies ist jedoch selbst für geübte Gitarristen nicht immer möglich. Darum ist es wichtig dir klarzumachen, welcher Finger zuerst umsetzen muss (= führt), damit die Begleitung ohne Unterbrechung im Takt bleibt. Wichtig ist auch auszunutzen, wenn ein Finger stehen bleiben kann (siehe Seite 37). Wähle dein Spieltempo immer so langsam, dass du es bis zum Ende des Stückes gleichmäßig durchhalten kannst!

Die Begleitung zu „GREEN ISLAND“ kommt mit den beiden Akkorden A-Moll und E-Moll aus. Übe zuerst die Griffwechsel ohne anzuschlagen – Beachte dabei, dass immer der 2. Finger führt:



Griffwechsel Am → Em



Griffwechsel Em → Am

Übe als nächsten Schritt die Wechsel taktweise mit Anschlagen – immer bis zur nächsten „1“! Zunächst also einen Takt Am + den Daumen-Bass E (Begleitmuster siehe nächste Seite). Denke daran, dass du leere Basssaiten schon anschlagen kannst, bevor der ganze Griff liegt!

Das Begleitmuster zu „GREEN ISLAND“ besteht aus einem Daumenanschlag für den Grundton auf den Basssaiten und einem Handabschlag für die übrigen Akkordtöne. Man spricht deshalb vom Bass-Akkord-Anschlag. Je nach Tempo spielt der Daumen angelegt (langsam) oder nicht angelegt (schnell).



GREEN ISLAND

- Begleitung -

M.L.

Kapo III

Git.1

© 2025 BLACKPARK MEDIA BSM-N07

Da das Stück in A-Moll steht – d.h. die Melodie enthält die Töne der A-Moll-Tonleiter – ist Am der Grundakkord (*Tonika*). Em ist die sogenannte *Dominante*. Ihr Grundton ist die 5. Stufe (Quinte) der Tonleiter. Mehr zu den Akkordfunktionen in Kapitel 7 (Seite 51).

Parallele Dreiklänge

Jeder Dreiklang hat einen parallelen Dreiklang mit dem jeweils anderen Tongeschlecht. Der Paralleldreiklang zu E-Moll ist G-Dur.

Paralleldreiklänge haben 2 gemeinsame Töne und können sich gegenseitig ersetzen, wenn der Hauptton der Melodie in dem betreffenden Takt einer der beiden gemeinsamen Akkordtöne ist. Haupttöne sind lange und/oder betonte Töne, besonders die Endtöne von Melodiebögen.

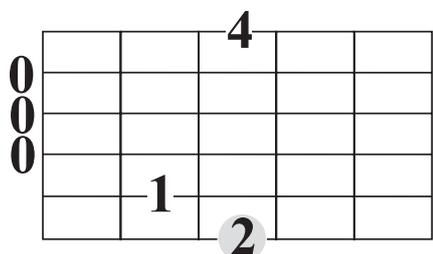
E-MOLL

E - G - H
G - H - D

G-DUR

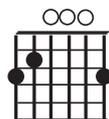
In „GREEN ISLAND“ ist der Hauptton oft das g, also kann dort E-Moll (g = Terz) durch G-Dur (g = Grundton) ersetzt werden. Höre dir beide Varianten an und achte darauf, wie sich der Gesamtklang des Stückes ändert (Audio 19 und 22).

Der G-Dur-Griff

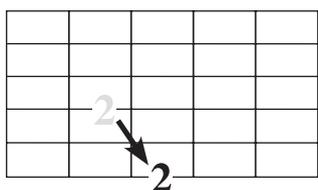


DREIKLANG
G-H-D

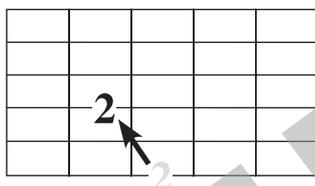
G



Für den G-Dur-Griff gibt es eine weitere Variante, die ein wenig anders klingt (siehe Seite 37).



Griffwechsel Am → G



Griffwechsel G → Am

Spiele die Begleitung zu „GREEN ISLAND“ mit G-Dur. Übe zuerst die Griffwechsel: Der 2. Finger führt. Achte darauf, dass du mit dem Daumen-Bass genau im Tempo bleibst. Und keine Panik – für das Setzen des 4. Fingers beim G hast du einen ganzen Schlag Zeit!



GREEN ISLAND

- Begleitung -

M.L.

Kapo III

Git.1

Git.2

Begleitstimmen: TIEF IN SPANIEN

Hier die Begleitstimmen für „TIEF IN SPANIEN“ #1 und #2, so dass sie vom Lehrer oder fortgeschrittenen Mitschülern gespielt werden können. Die Schlagtechniken dazu werden in Band 4 und 5 erklärt.



TIEF IN SPANIEN #1

Kapo II

Villancico

M.L.

A

Git.1

Git.2

3/4

p m a p a p m a *sim.*

Fine

B

D.C. al Fine

* Die halbe Note kommt nur am Schluss, ansonsten durchgehend spielen! („3“ = Handabschlag)



16-18

TIEF IN SPANIEN #2

Rumba Gitana

M.L.

Kapo II

Git. 1

Am G F E

Git. 2

p m a p m a p *sim.*

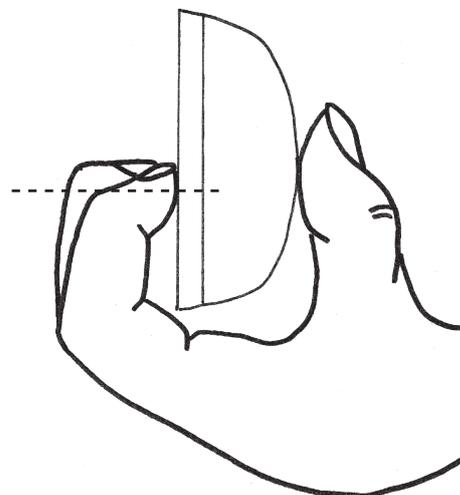
E

© 2025 BLACKPARK MEDIA BSM-N07

Legato: Tipps & Übungen

Beim Legatospiel ist es besonders wichtig, dass die Fingerkuppe senkrecht zum Griffbrett steht, also gerade von vorn greift.

Auf der nächsten Seite folgen zwei Legato-Übungen im Flamencostil, mit denen du prima die verschiedenen Kombinationen für Fingersätze mit Aufschlags- und Abzugsbindungen trainierst; die Tonart kennst du bereits vom „MALAGUEÑA“. Auf Spanisch heißt diese Spielweise *Ligado*.



Spieler die Übungen zunächst mit Kapodaster (5. oder 3. Bund) und versuche es dann nach und nach einen Bund tiefer, bis du die Übungen ohne Kapo spielen kannst.



9

Übung 1: Legato Saite für Saite

Achte darauf, dass die angeschlagene Note genauso lang ist wie die gebundene – also nicht zu zeitig aufschlagen oder abziehen!



10

Übung 2: Legato über alle 6 Saiten

Nur der erste Ton wird angeschlagen, alle weiteren werden durch Aufschlagen und Abziehen erzeugt! Dieses muss so kräftig sein, dass du noch auf den Fuß betonen kannst. An den mit Stern * bezeichneten Stellen schlägt der Greiffinger auf die Nachbarsaite, ebenfalls ohne dass neu angeschlagen wird!

Fingerreihe für Fortgeschrittene

Mit den folgenden Übungen erschließt du das gesamte Griffbrett vom 12. bis zum 1. Bund. Alles soll mit Picado gespielt werden – die Finger wechseln dabei immer ab! Durch die Triolen wechselt die Betonung (Fuß nicht vergessen!) stetig zwischen den beiden Anschlagsfingern.

A

Zuerst die 3 Diskantsaiten:

Fingersatz: 4 3 2 1

1 2 3 4

B

Dann die 3 Basssaiten:

C

Und schließlich über alle 6 Saiten:

usw. bis zur 1. Lage



Audio

- 01 – Stimmen: Kammerton a' und Töne der Leersaiten
- 02 – Vor langer Zeit *Kapo III* ♪ = 112
- 03 – Vor langer Zeit • Begleitung
- 04 – Malagueña #2 *Kapo III* ♪ = 112
- 05 – Malagueña #2 • Begleitung
- 06 – Melodia Triste *Kapo II* ♪ = 104
- 07 – Melodia Triste • Begleitung
- 08 – Valse Tzigane *Kapo III* ♪ = 192
- 09 – Valse Tzigane • Begleitung ♪ = 152
- 10 – Valse Tzigane • Begleitung ♪ = 192
- 11 – Kleines Präludium #2 *Kapo II* ♪ = 120
- 12 – Castillo Moro *Kapo II* ♪ = 112
- 13 – Castillo Moro • Melodiestimme
- 14 – Tief in Spanien #1 Villancico *Kapo II* ♪ = 164
- 15 – Tief in Spanien #1 Villancico • Begleitung
- 16 – Tief in Spanien #2 Rumba Gitana *Kapo II* ♪ = 108
- 17 – Tief in Spanien #2 Rumba Gitana • Begleitung ♪ = 80
- 18 – Tief in Spanien #2 Rumba Gitana • Begleitung ♪ = 108
- 19 – Green Island *Kapo III* ♪ = 120
- 20 – Green Island • Begleitung ♪ = 92
- 21 – Green Island • Begleitung ♪ = 120
- 22 – Green Island mit G *Kapo III* ♪ = 120
- 23 – Green Island mit G • Begleitung ♪ = 92
- 24 – Green Island mit G • Begleitung ♪ = 120
- 25 – A-Moll-Walzer *Kapo III* ♪ = 132
- 26 – A-Moll-Walzer • Begleitung ♪ = 108
- 27 – A-Moll-Walzer • Begleitung ♪ = 132
- 28 – Spanische Romanze *Kapo II* ♪ = 88
- 29 – Spanische Romanze • Begleitung
- 30 – Castillo Moro • Arpeggiostimme
- 31 – Tom Dooley *Kapo II* ♪ = 120
- 32 – Tom Dooley • Begleitung
- 33 – Bailecito *Kapo II* ♪ = 160
- 34 – Bailecito • Begleitung ♪ = 120
- 35 – Bailecito • Begleitung ♪ = 160
- 36 – Ochi Chornye *Kapo II* ♪ = 164
- 37 – Ochi Chornye • Begleitung ♪ = 144
- 38 – Ochi Chornye • Begleitung ♪ = 164
- 39 – Rumba Chiquita ♪ = 104
- 40 – Rumba Chiquita • Begleitung ♪ = 80
- 41 – Rumba Chiquita • Begleitung ♪ = 104
- 42 – Down & Down ♪ = 64
- 43 – Bindungs-Blues ♪ = 100
- 44 – Shuffling The Blues ♪ = 76
- 45 – Shuffling The Blues • Melodiestimme
- 46 – Kleines Präludium #3 ♪ = 100
- 47 – Molly Blue ♪ = 76
- 48 – Molly Blue • Melodiestimme
- 49 – Kleines Präludium #4 ♪ = 100
- 50 – Präludium in A ♪ = 120
- 51 – Stimmen: Töne der Leersaiten mit Kapodaster im 2. Bund
- 52 – Stimmen: Töne der Leersaiten mit Kapodaster im 3. Bund



Video

- 01 – Picado
- 02 – pami-Arpeggio
- 03 – Bass-Akkord-Anschlag
- 04 – Lagenwechsel A-Moll rein
- 05 – Lagenwechsel A-Moll harmonisch
- 06 – Lagenwechsel A-Moll melodisch
- 07 – Vibrato
- 08 – pimami-Arpeggio
- 09 – Legato-Übung 1
- 10 – Legato-Übung 2